



Winterliches Seeufer

Vorbei am Barchsee

Am Kahlschlag unter der Hochspannungsleitung geht es bergan. Auf der rechten Seite flimmert nach einigen Metern der Barchsee. Wer mag, kann einen Abstecher dorthin unternehmen. Der Weg wird von alten Bäumen gesäumt. Welche Baumart ist das? Robinien geben sich mit ihren bizarren Stammformen besonders im schummrigen Dämmerlicht zu erkennen. Wie „Märchenwesen“ begleiten sie den Weg.

Haben Sie noch alle Sinne beisammen?

Zählen Sie die Geräusche am Wegesrand!

Führen Sie Ihren Wanderfreund mit geschlossenen Augen an einen Baumstamm.

Nachdem er die Rinde blind ertastet hat, kehrt er auf den Weg zurück. Kann er den Baum nun wiederfinden?

Auf dem Heimweg

Vorbei an einem Fischadlerhorst erinnert man sich an den Besitzer, der im Winter in südlicheren Gefilden weilt. An der nächsten Wegkreuzung führt der Weg nach links zurück zum Ausgangspunkt. Vorbei an einer Viehkoppel, einem lockeren Kiefernbestand und „interessanten“ Zeugnissen menschlicher Sammelfreude erreicht man Paulshorst. Man erreicht den Weg zwischen Rheinsberg und Paulshorst. Geht man nach links, kommt man zum Startpunkt zurück.

Anfahrt

von der B 167 auf die B 96 bis nach Rheinsberg oder von der Autobahn E 55, E 26 Abfahrt Wittstock bis nach Rheinsberg, von Rheinsberg in Richtung Paulshorst

Besucherinformation

NaturParkHaus Stechlin

Kirchstr. 4
16775 Stechlin (OTMenz)
Tel. 033082 - 5 12 10, www.naturparkhaus.de

Ganzjährig geöffnet!

Mai bis September täglich 10.00 bis 18.00 Uhr
Oktober bis April täglich 10.00 bis 16.00 Uhr

Eine Erlebnisausstellung zum Erleben, Entdecken, Anfassen: Tierstimmentelefon, Moortreppe, Kronendach und Umweltbildungsprogramme für Schülergruppen.

Glasmacherhaus Neuglobsow

Stechlinseestr. 12
16775 Stechlin-Neuglobsow
Tel.: 033082 - 4 08 63 oder 5 12 10

Öffnungszeiten

ganzjährig Di bis So 10.00 bis 16.00 Uhr

Führung auf Nachfrage. Bei Anmeldung sind auch Termine außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Die historische Ausstellung im Glasmacherhaus beflügelt die Fantasie zu einer Zeitreise in die Vergangenheit.

Mit dem Ranger unterwegs

Vogelstimmenwanderung in und um Menz
Treffpunkt: NaturParkHaus Stechlin in Menz
Weitere Informationen erhalten Sie unter Naturwacht im Stechlin-Ruppiner Land, Tel. 033082 - 5 02 14 und das komplette Veranstaltungsprogramm finden Sie unter www.naturwacht.de.



Der Fischadler – ein Sommergast

Impressum

Naturwacht im Naturpark Stechlin-Ruppiner Land
Friedensplatz 10
16775 Stechlin (OT Menz)

Telefon: 033082 - 5 02 14
E-Mail: menz@naturwacht.de
Internet: www.naturwacht.de

Fotos: Fotoarchiv Naturwacht Brandenburg, Dr. M. Schrupf
Satz: www.meyer-kleber.de
Text: Anke Rudnik, Naturwacht

Gefördert durch das Land Brandenburg und die EU mit freundlicher Unterstützung von pro agro



1. Auflage, Dez. 2010

Winterwanderung am Wittwese – Eine Sinneswanderung



Naturpark Stechlin-Ruppiner Land





Routenverlauf – Winterwanderung am Wittwesee

©GeoBasis-DE/ILGB (2010), Nummer GB – D 31/10, Datengrundlage: DTK 10

Winterwanderung am Wittwesee – Eine Sinneswanderung

Da der Naturpark Stechlin-Ruppiner Land auch im Winter eine Reise wert ist, laden wir Sie zu einer Tour ein, die auch bei Schnee, Frost und Eis sehr reizvoll ist. Die vorgeschlagene Wanderung führt Sie an den winterlichen Wittwesee, der nur wenige Kilometer nordöstlich von Rheinsberg entfernt zu finden ist.

Wanderung ca. 5 km

Erlenbruch am Wittwesee

Ausgangspunkt der Sinnesreise ist der Parkplatz am Wittwesee. Gleich zu Beginn gibt eine Informationstafel Auskunft zu Begegnungen, auf die man sich freuen kann. Auf der rechten Seite des Weges sieht man einen finsternen Erlenbruch. Wenn Schnee auf allen Zweigen liegt, präsentiert sich die Welt schwarz-weiß. Bei Rauhreif und dichten Nebelschwaden müssen hier im Bruch die Sagen von Irrlichtern und „weißen“ Frauen entstanden sein.

Im Winter begibt sich die Natur zur Ruhe. Wer jedoch innehält, kann fast immer Geräusche von Tieren oder den Wind vernehmen. Wo der Baumbestand sich wandelt, wandelt sich auch der Klang des Windes in den Kronen. Wenn der Wittwesee eine dünne Eishaut bekommen hat und sich die Schilfhalme am Ufer bewegen, hört man ein leises Klirren, das weit über die Winterlandschaft zieht. Der Zauberklang

erinnert an ein Orchester, das seine Instrumente stimmt.

Geräusche

Jedes Geräusch auf dieser Welt ob laut, ob leise berührt uns irgendwie auf seine Weise.

Ständig sind wir von ihnen umgeben, sie gehören dazu zu unserem Leben.

Weint ein Kind, schreit ein Tier sind sie in Not, so denken wir.

Schreit ein Käuzchen in der Nacht, so sind wir um unseren Mut und um den Schlaf gebracht.

Prasselt in der Nacht der Regen auf das Fensterbrett, so wird's im Bett erst richtig nett.

Wir fühlen uns wohl, warm und geborgen. Wir schlafen ein bis zum nächsten Morgen.

Lauscht man dem Rauschen der Blätter hier im Wald, lässt dass fast niemand kalt. Jeder Baum hat seinen eigenen Klang und rauscht vor sich hin ganz ohne Zwang. Manchmal jedoch, legt's man drauf an, gibt es die Stille, die man hören kann.

Anke Rudnik

Baden an der kleinen Halbinsel

Folgt man dem Weg, erreicht man eine kleine Halbinsel, die in den Sommermonaten viele Badegäste beglückt. Ob sanft abfallender Sandstrand oder steile Absprungkante, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Ist der See im Winter nicht zugefroren, nutzt der Waschbär den Strand,



Am Wittwesee

Wer sieht den Seeadler?

Zurück auf dem Hauptweg folgt rechter Hand die nächste Badestelle. Der kurze Einstieg ist etwas für Liebhaber schneller Erfrischungen. Im Winter ist dieser Platz der ideale Ort, um gelassen über den See zu schauen und dabei vielleicht den Seeadler zu erspähen. Auf der Jagd nach dem Wassergeflügel erkundet er die Uferlinie und zeigt vom Gleitflug bis zum gezielten Sturzflug flugakrobatische Kabinettstückchen.

Wo der Wind heult

Dann folgt man dem Wegweiser in Richtung Paulshorst bzw. Rheinsberg, der nach links und nach oben durch einen lockeren Baumbestand bis zum „Stuckerdamm“ nach Paulshorst führt. Hier wartet das nächste Wintererlebnis: Der pfeifende Wind.



um sein Futter akribisch zu reinigen. Die Chancen, seine markanten Fußabdrücke zu finden, stehen gut.